

Das Angebot der Basis-Qualifikation Trauerbegleitung

Hospiz- und Palliativdienste sind in unterschiedlichen Konstellationen mit dem Trauererleben von Menschen konfrontiert. Sie auch in ihrer Trauer zu begleiten, gehört zum Tätigkeitsprofil von Hospiz- und Palliativarbeit und steht als Auftrag in vielen Satzungen der Hospizvereine. In Ihnen erfahren Trauernde Begleitung und Unterstützung; dieses geschieht in einem Kontext von Gemeinnützigkeit und Gemeinschaftlichkeit, was sich nicht als eine abrechenbare Leistung darstellen lässt. Im Vordergrund steht das, was der trauernde Mensch erlebt.

Doch die lebendige Begleitung von Trauernden in den vielfältig möglichen Settings und Anforderungen, die das Leben mit sich bringen kann, will und muss fundiert sein. Hierzu ein qualifiziert differenziertes Ausbildungsangebot zu machen, das alle aktuell wirkungsvollen Schulen und Theorien des

Trauerbegleitansatzes umfasst und auch vermittelt, ist das Anliegen dieses integrativen Ausbildungsangebotes der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH.

In diesem Angebot haben sich langjährig erfahrene und forschende Lehrende in der Trauerbegleitung zusammengeschlossen, um eine Ausbildung in der Trauerbegleitung für in der Hospiz- und Palliativbewegung aktive Menschen so zu gestalten, dass alle gängigen Standards der Trauerbegleitung in ihr auch tatsächlich zusammenwirken können. Dabei soll es in dem modularen Gesamtsystem dieser Ausbildung möglich sein, für jedes ihrer Angebotsniveaus einen ausreichend qualifizierten Ausbildungsstand erreichen zu können. Die Ausbildung zielt auf individuell konzeptionierbare Nutzungsangebote der Hospiz- und Palliativeinrichtungen, d.h. jede/r kann entsprechend den

Erfordernissen des späteren Tätigkeitsprofils in der Trauerbegleitung auswählen, bis zu welchem Abschluss die einzelnen Ausbildungsteile kombinierbar abgeschlossen werden. Die ganze Ausbildung geht über max. 14 Monate und umfasst 230 Stunden, die in insgesamt 7 Blöcken von in der Regel jeweils 3 oder 4 Tagen absolviert werden (zzgl. Supervision und Abschlusstag). Sie gliedert sich in eine Grundstufe und eine Aufbaustufe. Nach 122 Ausbildungsstunden kann die Grundstufe mit einer Bescheinigung abgeschlossen werden. Direkt im Anschluss setzt sich dann die Aufbaustufe über weitere 108 Stunden bis zum Erhalt eines Ausbildungszertifikats fort (Mindestleistung = 90 %). Die Ausbildung beinhaltet neben der Krankheits- und Interventionslehre auch eine Übertragungslehre sowie das einschlägige Literaturstudien, Angebote in kollegialer Beratung bzw. Fallarbeit sowie Einzel- und Gruppensupervision. Grundstufe und Aufbaustufe werden mit einer Abschlussarbeit abgeschlossen.



Die Bundesakademie für Hospizkultur, Palliative Care und Trauerhilfe



Große Basis-Qualifikation Trauerbegleitung 2024

Ein integratives Gesamtangebot nach den Standards der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH

Ausbildungsbeirat/ -team

Dr. Eugen Drewermann

Dr. Eugen Drewermann wurde am 20. Juni 1940 als Sohn eines Bergarbeiters in Bergkamen bei Dortmund geboren. Er studierte Philosophie und Theologie, war als Priester zunächst Kaplan in Bad Driburg, dann seit 1972 Pfarrer der Paderborner Studentengemeinde sowie Subsidiar an der Kirchengemeinde St. Georg in Paderborn. Grundlage für seine bis heute intensive seelsorgliche Tätigkeit in der Begleitung von Menschen war "seine" existenz-orientierte Tiefenpsychologie, die er nach dem Studium der Psychoanalyse in Göttingen zur Grundlage einer psycho-therapeutischen Praxis machte. Promoviert (1976) und habi-

liert (1978) in der Theologie lehrte er als Privatdozent Religionsgeschichte und Dogmatik in Paderborn. Er begründete eine tiefen-psychologische Exegese biblischer Texte und vor allem seine Kritik an Macht-Strukturen der Amtskirche führte dazu, dass der Bischof von Paderborn ihm 1991 die Lehrbefugnis entzog. Seit 1992 ist Dr. Eugen Drewermann als freiberuflicher Schriftsteller und Psychotherapeut tätig. Die existentielle Endlichkeit des Menschen angesichts der Gottesfrage, die ihn zutiefst berührt, blieb der Mittelpunkt seiner geistlichen Begleitung von Menschen in Therapie und Seelsorge.

Margarete Heitkönig-Wilp

Geb. 1962. Dipl. Sozialarbeiterin/ Dipl. Sozialpädagogin. 1999 bis 2005 Projektleiterin des ersten Hospizes im Landkreis Steinfurt - Hospiz ‚haus hannah‘ in Emsdetten. Entwicklung der Netzwerkarbeit im Kreis. Langjährig als Dozentin/Referentin tätig: Kontext ‚palliative-care‘ Weiterbildung, Bildungs- und Reflexionsangebote für haupt- und ehrenamtlich Tätige. Mitherausgeberin von ‚Trauer erschließen‘ - Eine Tafel der Gezeiten - in enger Zusammenarbeit mit Dr. Ruthmarijke Smeding. Seit 2010 Stabsstelle bei den Johannitern - Regionalverband Münsterland/Soest - Beratungs- und Koordinationsarbeit, Projekt- und Planungsgruppe:

Aufbau "Christliches Hospiz Soest gGmbH"; seit 2019 Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes in Lengerich.

Silke Kirchmann

Geb. 1968, Mutter von 2 eigenen und 3 "geliehenen" Kindern. Seit 20 Jahren in der Hospizarbeit tätig. Langjährige Hospiz- und Palliativbeauftragte im Caritasverbandes Wuppertal/ Solingen und Leiterin der Caritas Hospizdienste mit 4 Schwerpunktbereichen. Tätigkeit als Palliativbeauftragte der Klinikgruppe Kplus GmbH n Solingen. Ausbildungen zur exam. Krankenschwester, in der Palliative Care und der pädiatrischen Palliative Care, PDL, in systemischer Familientherapie und Coaching. Seit 2019 Leiterin des Hospiz-Zentrums St. Franziskus in Erkrath-Hochdahl.

Agnes Laurs

Geb. 1953, systemische Familientherapeutin (DGSF) und Supervisorin (ifs); Psychotherapeutin (HPG); exam. Krankenschwester mit Zusatzausbildung in Palliative Care (Bonn) und psychosozialer Onkologie (Heidelberg), zertifizierte Kursleiterin für Palliative Care; langjährig Leiterin einer Krebsberatungsstelle, langjährige Koordinatorin eines ambulanten Hospizdienstes; Gründungsmitglied von TrauerInstitut Deutschland e.V.

Dr. Paul Timmermanns

Geb. 1963, Seelsorger, studierte Theologie an der Universität Bonn; Philosophie an der Philosophischen Fakultät Paris X und an der Jesuitenhochschule Centre Sèvres Paris. Priester- und Supervisionsausbildung. Promoviert in Fragen der lebensweltlichen Ethikbegründung in konkreten Handlungskontexten, lehrte Sozialethik an der Fachhochschule Dortmund, 1995 bis 1998 Beauftragter für Ethik im Gesundheitswesen im Erzbistum Köln. Kümmerte sich von 1992 - 2008 in der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz e.V., heute DHPV e.V., um Projektentwicklungen und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Entwickelte vielfältige Fachpublikationen und -zeitschriften für die deutsche Hospizlandschaft. Seit 2006 geschäftsführender Gesellschafter der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH. Beruflich ist er neben seinem ehrenamtlichen Hospizengagement in der Unternehmensberatung der kometh-pro GbR tätig. Zudem ist er Landwirt mit einem landwirtschaftlichen Betrieb im Tal der Ennepe.

Anna Wiechmann-Faida

Exam. Krankenschwester; Ausbildung zur PDL und mehrere Jahre in ambulanten und stationären Einrichtungen tätig; Studium der Gerontologie; seit 1995 tätig im Hospiz St. Peter Oldenburg, zuerst als PDL, dann als Hausleitung und dann bis 2015 als Geschäftsführerin; von 2016 bis zu ihrem Renteneintritt Fachleitung für die Trauerbegleitung im Hospiz in Oldenburg.

Prof. Dr. Michael Wissert

Geb. 1949, Sozialarbeiter, Sozialpädagoge und Soziologe, 1993 – 1998 Professor für Sozialarbeit an der Ev. FH Berlin, 1998 – 2016 Professor für Sozialarbeit an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, langjähriges Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des DHPV e.V., Publikations-tätigkeiten im Feld von Case Management, Hospizarbeit und Palliative Care, war langjährig Case Management-Ausbilder (DGCC) und Mit-Herausgeber der Fachzeitschrift Case Manage-

ment; Forschungstätigkeiten zu „Qualitätsmerkmalen der ehrenamtlichen, psychosozialen Begleitung Sterbender in der ambulanten Hospizarbeit“ im Rahmen des Gesamtprojekts: „Netzwerk zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Hospizarbeit“. Erarbeitete in Zusammenarbeit mit ALPHA Rheinland und dem Bundesverband Trauerbegleitung e.V. die Wirkanalyse zur Trauerbegleitung im Rahmen des Projektes „TrauerLeben“.



Weitere Informationen:

Info@bundes-hospiz-akademie.de
Ausbildungshandy: 0151/ 55 79 81 57

www.bundes-hospiz-akademie.de
(Veranstaltungen)

